



Wochenbericht über die aktuelle Eislage im Ostseeraum und in polaren Gebieten

Rückblick auf die 13. KW

In der vergangenen Woche ist das morsche Eis im östlichen Finnischen Meerbusen deutlich zurückgegangen und bis St. Petersburg ist mittlerweile offenes Wasser. Im Nordosten ist das morsche Festeis deutlich zurückgegangen.

In der Bottensee ist das morsche Eis zurückgegangen und im Nordwesten ist das Festeis morsch geworden. Die südliche Bottensee ist eisfrei. In Norra Kvarken ist der Anteil morschen Eises gestiegen und insbesondere im Osten auch zurückgegangen.

In der Bottenwiek dagegen hat sich die Eissituation in der vergangenen Woche kaum verändert.

Aktuelle Eislage Ostsee (30./31.03.2025)

Bottenwiek: In den Schären der nördlichen Bottenwiek kommt 30–70 cm dickes Festeis, im Osten bis Kemi-3 und Oulu-3, vor. Östlich der Linie von Malören bis Nahkiainen kommt sehr dichtes, 20–60 cm dickes, teilweise aufgeschobenes oder aufgepresstes Eis vor. Weiter westlich bis zur Linie Farstugrunden – Kalajoki folgt zunächst sehr dichtes, 20–40 cm dickes Eis und dann ein schmaler Streifen dichtes, 10–30 cm dickes Eis. Entlang der südlichen Küste liegt in den Schären bis 40 cm dickes Festeis sowie Eis verschiedener Konzentration örtlich entlang der Festeiskante im Osten. Weiter außerhalb ist im Osten offenes Wasser. Auf See ist es eisfrei.

Norra Kvarken: In den inneren Schären bei Vaasa kommt morsches Festeis bis etwa Storhästen vor. Entlang der schwedischen Küste liegt in inneren Buchten bis 35 cm dickes, teilweise morsches Festeis. Auf See ist es eisfrei.

Bottensee: Entlang der Finnischen Küste kommt nördlich von Kristiinankaupunki morsches Festeis in Buchten vor. Weiter südlich ist es meist eisfrei. Entlang der Schwedischen Küste kommt nördlich von Söderhamm morsches Eis oder teilweise morsches Festeis in geschützten Buchten vor. Im Ångermanälven ist das Eis bis 40 cm dick. Weiter südlich ist es eisfrei.

Finnischer Meerbusen: Entlang der nördlichen Küste kommt im Osten örtlich morsches Eis in Buchten vor. In der Vyborgbucht befindet sich morsches Eis sowie offenes Wasser im Eingang. Von St. Petersburg bis westlich von Kotlin ist meist offenes Wasser. Nördlich von Kotlin kommt bis sehr dichtes Treibeis entlang der Küste vor.

Eisbrechereinsatz: YMER, IDUN, KONTIO, SISU, POLARIS, ZEUS und OTSO unterstützen in der nördlichen Bottenwiek. MUDJUG und K. IZMAYLOV sind weiterhin im östlichen Finnischen Meerbusen im Einsatz.

Schiffahrtsbeschränkungen: Für die nördliche Bottenwiek von Luleå bis Raahe gilt IA/2000 dwt; für Karlsborg aber IA/4000 dwt. Für Haraholmen und Skelleftehamn gilt IB/2000 dwt. Weiter südlich gilt für die finnischen Häfen bis Pietarsaari I/2000 dwt und für Vaasa II/2000 dwt. Im Westen gilt für Holmsund II/2000 dwt. Im Ångermanälven gilt IB/2000 dwt. Für den Saimaa und den Saimaa-Kanal gilt IA/2000 dwt.

Aussichten für die 14. KW (31.03.2025–06.04.2025)

Im Finnischen Meerbusen wird das verbliebene Eis in der kommenden Woche weiter Abtauen und größtenteils verschwinden. Daran wird auch leichter Frost, der zum Wochenende erwartet wird, kaum etwas ändern. Örtlich könnte sich zwar nochmal etwas Neueis bilden, aber dieses dürfte sich nicht lange halten.

Auch in der Bottensee wird sich das Schmelzen in der kommenden Woche fortsetzen. In geschützten Buchten wird aber noch etwas Eis verbleiben. Zum Wochenende erwarteter leichter (Nacht-)Frost kann den Schmelzprozess etwas verlangsamen und örtlich könnte sich nochmal etwas Eis bilden.

Zu Wochenbeginn werden in der Bottenwiek Lufttemperaturen meist über 0 °C erwartet. Der Wind wird aus westlichen Richtungen erwartet, der im Laufe der Woche stetig zunehmen soll. Ab Freitag soll dieser dann auf nördliche Richtungen drehen, wodurch auch die Temperaturen auf leichten Frost sinken. Daher wird sich zunächst die Eissituation in der Bottenwiek kaum ändern, wobei vor allem im

Süden das Eis zunehmend morsch werden kann. Ab Freitag kann das Eis im Nordosten nach Süden vertreiben und bei meist leichtem Frost kann sich örtlich auch nochmal etwas Eis bilden.

Kurzer Blick auf die Pole (31.03.2025):

In der Arktis ist die Meereisausdehnung in der vergangenen Woche leicht zurückgegangen. Durch den Rückgang der Meereisausdehnung ist diese nun wieder die geringste zu diesem Zeitpunkt seit Beginn der Aufzeichnungen im Jahre 1979.

An den meisten Eiskanten hat die Eisbedeckung im Vergleich zur vergangenen Woche geringfügig abgenommen. Die Eiskante liegt fast überall nördlicher als im langjährigen Mittel der Jahre 1981–2010. Besonders in der Barentssee, dem Sankt-Lorenz-Golf, dem Beringmeer und im Ochotskischen Meer kommt weniger Eis als gewöhnlich vor. Nordost- und Nordwestpassage sind vollständig mit Eis bedeckt.

In der kommenden Woche werden in weiten Teilen der Arktis wärmere Lufttemperaturen als Mittel der Jahre 1979–2000 erwartet. Örtlich können aber auch geringere Lufttemperaturen auftreten. Es scheint, als hätte die Meereisausdehnung ihr jährliches Maximum durchschritten, so dass in der kommenden Woche die Eisbedeckung voraussichtlich langsam weiter abnehmen wird.

In der Antarktis hat die Meereisausdehnung in der vergangenen Woche wie gewöhnlich für diese Jahreszeit zugenommen. Die Meereisausdehnung liegt etwas über den minimalen Ausdehnungen zu dieser Jahreszeit und im Bereich der vergangenen Jahre. Sie liegt daher auch unterhalb des langjährigen Mittelwertes von 1981–2010. Weniger Eis als im langjährigen Mittel kommt fast an der gesamten Küste der Antarktis vor. Weniger Eis kommt dabei insbesondere im östlichen Wedellmeer, in der Bellingshausensee und dem westlichen Rossmeer vor. Im touristisch geprägten Gebiet der westlichen Antarktischen Halbinsel ist die Eislage entspannt. Es kommt entlang der Küste in einzelnen Buchten etwas Eis vor. Eisberge treiben auch etwas weiter von der Küste entfernt.

In der kommenden Woche zeigt sich kein einheitliches Bild der erwarteten Lufttemperaturen in der Antarktis. Die Lufttemperaturen liegen teils unter teils über dem langjährigen Mittel von 1979–2000. In der kommenden Woche wird die Meereisbedeckung, wie für diese Jahreszeit üblich, kontinuierlich zunehmen.

Im Auftrag
Dr. W. Aldenhoff